Église néo-apostolique
de Suisse

Darum will ich auf ihn hoffen

14.11.2026

Bereits um 9:00 Uhr waren die ersten Sängerinnen und Sänger in der Kirche Thun, um das Musikprogramm für den Gottesdienst «Generation 60plus» durchzusingen.



Als bei Gottesdienstbeginn Apostel Christophe Domenig den Kirchensaal betrat, war die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt, auch auf der Empore haben Glaubensgeschwister Platz genommen. Wenn sich 189 Seniorinnen und Senioren aus dem ganzen Bezirk zum Gottesdienst treffen, ist das etwas ganz Besonderes. Der Apostel sagte zu Beginn wie sehr ihn dieses Bild der gefüllten Kirche bewegte.

Er legte dem Gottesdienst das Bibelwort aus Klagelieder 3, Verse 21-24 zu Grunde: «Dies nehme ich zu Herzen, darum hoffe ich noch: Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist gross. Der Herr ist mein Teil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen.»

Apostel Domenig stellte die Fragen: Warum gehen wir in den Gottesdienst? Was «bringt» mir ein Gottesdienst?

1. Im Gottesdienst lassen wir uns durch das Wort Gottes auf Jesus Christus und vor allem auf seine Wiederkunft fokussieren.
2. Im Heiligen Abendmahl und in der Sündenvergebung erhalten wir Kraft, wir bekommen alles Lebenswichtige für unsere Seele.

Ein wichtiger Punkt in diesem Gottesdienst war die Dankbarkeit, die der Apostel an die Anwesenden aussprach. DANKE für:

- Eure Gebete, für die aktiven Geistlichen, die in den Gemeinden wirken
- Die Präsenz in den Sonntags- und Wochengottesdiensten
- Für die Zeit- und Geldopfer
- Für die Teilnahme an den Trauerfeiern
- Für die Besuche, die ihr macht (mit und ohne Amtsauftrag)

Ein grosser Teil vom Gemeindeleben seid ihr!

Weitere Gedanken aus dem Herzen des Apostels:

- Hoffnung setzt auf Gott. Der Glaube ist der Grund unserer Hoffnung.
- Wenn in der Seelsorgearbeit jemand besucht wird, der/die todkrank ist, ist die Hoffnung, die Überzeugung, dass es ein Weiterleben nach dem Tod gibt, das stärkt unseren Glauben.

Wenn unangenehme Situationen auf uns zukommen, könnte dieser Glaube geschwächt werden. Wir dürfen auf Jesus Christus sehen, er hat den Heiligen Geist geschenkt.
Wir können immer zu Gott kommen, er nimmt uns an. Er macht auch, was er sagt – «ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende» dann ist das so!

Apostel Domenig gab den Glaubensgeschwistern noch 2 Aufträge mit:

- Mit der jüngeren Generation über Glaubenserlebnisse reden, das stärkt die Gemeinschaft. «Betet für die Jüngeren!»
- Sich für die Kinder und Jugendlichen in den Gemeinden interessieren: Was tun sie? Was haben sie für Wünsche? Wie ist ihr Vorname? Sie sollen wahrgenommen werden in den Gemeinden.

Gott ist da, er wirkt heute. Er gibt uns Trost und Kraft im Weitergehen. Wir brauchen auch die Gnade Gottes – wir brauchen sie unbedingt, sie gibt uns neue Kräfte.

Bezirksvorsteher Oliver Blindenbacher unterstrich in seinem Predigtbeitrag die Worte des Apostels. Der Seniorenchor, Klavier- und Orgelspiel bereicherten den Festgottesdienst.

Im Anschluss waren alle zu einem reichhaltigen Apéro eingeladen, bei dem noch viele Gespräche geführt wurden.

Fotos: F. Aemmer/Isabelle Landmesser
Bericht: Brigitte Landmesser
Bearbeitung: Christophe Domenig/Brigitte Landmesser
























